

AUSSTELLUNGEN

29. 5. – 29. 6. 2018 **Gegenwelten – Swing in Hamburg**
LICHTHOF **Hans Leipelt und die „Weiße Rose“, Coco Schumann und die „Ghetto-Swingers“**

7. 6. – 12. 8. 2018 **Vergiß mein nicht**
AUSSTELLUNGSRaUM **Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg**

VERANSTALTUNGEN

MITTWOCH, 6. 6. 2018 **Führung durch die Bibliothek**
VORTRAGSRaUM, 14 UHR

MITTWOCH, 6. 6. 2018 **Eröffnung der Ausstellung**
Vergiß mein nicht
VORTRAGSRaUM, 18 UHR **Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg**

DIENSTAG, 12. 6. 2018 **Buchsprechstunde**
KONFERENZRaUM, 15 UHR
Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38-22 69

MITTWOCH, 13. 6. 2018 **1968 in Osteuropa: Reformen und Gegenbewegungen**
VORTRAGSRaUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45
März 1968 in Polen: studentische Proteste und antisemitische Kampagne
Dr. Hans-Christian Dahlmann

MITTWOCH, 20. 6. 2018 **Der wirtschaftliche Frühling in Osteuropa**
VORTRAGSRaUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45
Dr. Magdalena Pajor-Bytomski

MITTWOCH, 27. 6. 2018 **Panzer in Prag. Der fotografische Blick auf die Invasion von 1968**
VORTRAGSRaUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45
Prof. Dr. Martina Winkler

FREITAG, 15. 6. 2018 **Konzert**
LICHTHOF, 19 UHR 30
UKE-Studierendenchor

DONNERSTAG, 28. 6. 2018 **„Spain is different“? Nationalism and Identity between Antiquity and Today**
VORTRAGSRaUM
9 BIS 20 UHR

FREITAG, 29. 6. 2018 **Love & Spirit**
LICHTHOF, 20 UHR
Chorkonzert

Infos und Bildmaterial spätestens zwei Wochen vor den Veranstaltungen auf stabi.hamburg/blog

STAATS- UND UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK HAMBURG CARL VON OSSIEZKY
VON-MELLE-PARK 3, 20146 HAMBURG
MO.–FR. 9–24 UHR, SA.–SO. 10–24 UHR
TELEFON: (040) 428 38-22 69
MARKUS.TRAPP@SUB.UNI-HAMBURG.DE
STABI.HAMBURG/BLOG

29. 5. – 29. 6. 2018 **Gegenwelten – Swing in Hamburg**
LICHTHOF

Hans Leipelt und die „Weiße Rose“, Coco Schumann und die „Ghetto-Swingers“

Über Generationen eint alle Swing-Fans ein Gefühl von unbeschwerter Freiheit. Namen wie Duke Ellington, Count Basie, Benny Goodman stehen für ihre Big Bands der 1920er-, 1930er- Jahre. Musiker wie Teddy Stauffer, John Kristel, Arne Hülphers begeisterten mit ihren Tanzkapellen damals in Hamburg. Zum Jazz gehören Resistenz und Verweigerung. Wen wundert's, dass die Nazis diese „Niggermusik“ hassten und die Fans verfolgten. „Wer den Swing in sich hat, ob er im Saal steht oder auf der Bühne, kann nicht mehr im Gleichschritt marschieren“, so der Jazzgitarrist und Holocaustüberlebende Coco Schumann.

Veranstalter: AStA der Universität Hamburg.

Im Lichthof im Altbau (Zugang über Informationszentrum) Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 9–20.30 Uhr.



7. 6. – 12. 8. 2018 **Vergiß mein nicht**
AUSSTELLUNGSRaUM

Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg

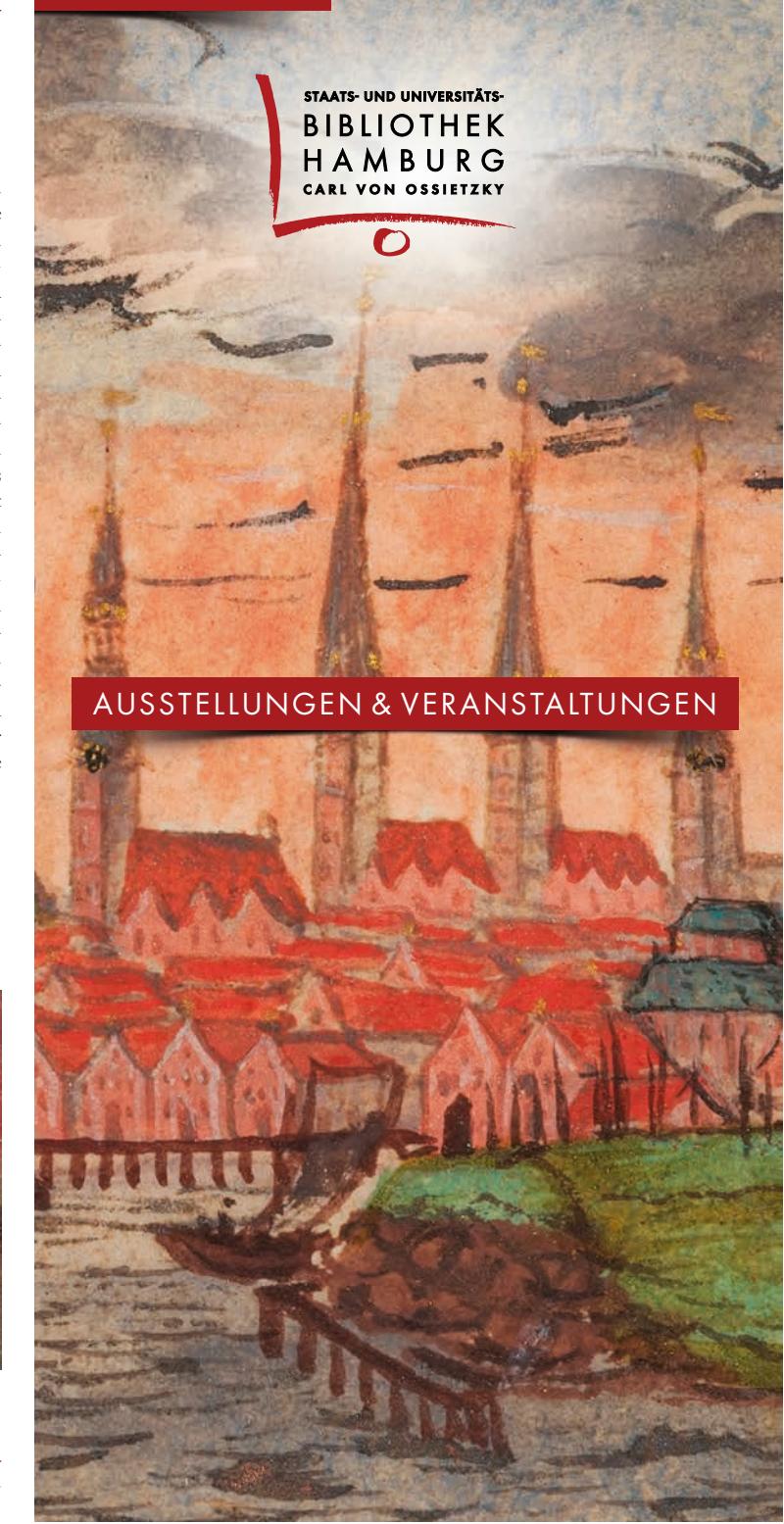
In Stammbücher oder sogenannte Freundschaftsalben („Alba Amicorum“) etwas hinein zu schreiben, war eine beliebte Sitte in der Frühen Neuzeit, die bis heute in Poesiealben sowie Freunde- und Gästebüchern weiterlebt. Beginnend im adligen und akademischen Milieu weite sich dieser Trend vor allem in der Aufklärungszeit schon bald in private Kreise aus. Wappen, Zeichnungen, kleine Malereien, Silhouetten, Stickereien und vieles mehr schmückten die Einträge, die je nach Besitzer von Zitaten antiker Autoren, großer Reformatoren oder zeitgenössischer Literaten und Philosophen bis hin zu einfachen Freundschaftssprüchen wie das „Vergiß mein nicht“ reichen. Gerade letzteres drückt aus, dass die Bücher auch an die Menschen aus dem eigenen Lebenskreis erinnern sollten, an Familienmitglieder, Freunde und Bekannte. Und wie heute Freundebücher bei Kindern oder Facebook bei Erwachsenen die soziale Vergemeinschaftung festhalten und sichtbar machen, so spiegeln die historischen Alben auch das gesellschaftliche Leben der Besitzer auf eigentümliche und zum Teil intime Weise wieder. Damit sind diese u.a. für Historiker, Philologen, Kunsthistoriker und Volkskundler eine wichtige personengeschichtliche und kulturhistorische Quelle.

Die Staatsbibliothek gibt einen Einblick vor allem in die Hamburger Stammbuchkultur des 16. bis 20. Jahrhunderts und zeigt eine Auswahl von Stammbüchern vornehmlich aus ihren Sondersammlungen, ergänzt durch Alben aus dem Museum für Hamburgische Geschichte und dem Hamburger Staatsarchiv.



Im Ausstellungsräum im Erdgeschoss, täglich bis Mitternacht geöffnet, der Eintritt ist frei.

Titelabbildung: „Vergiß mein nicht“ Cod. 67 in Scrin., Nr. 324



MITTWOCH, 6. 6. 2018
VORTRAGSRÄUM, 14 UHR



Führung durch die Bibliothek

Sie sind neu in der Stabi? Sie wollten schon immer einmal ein Buch aus der größten Bibliothek Hamburgs ausleihen, wissen aber nicht wie?

Jeden ersten Mittwoch im Monat erhalten Sie in 90 Minuten einen ersten Eindruck von unseren Räumlichkeiten und die wichtigsten Informationen zur Benutzung. Lassen Sie sich von uns führen.

Im Vortragssaum in der ersten Etage. Ohne Anmeldung.

MITTWOCH, 6. 6. 2018
VORTRAGSRÄUM, 18 UHR



Eröffnung der Ausstellung

Vergiß mein nicht

Stammbücher des 16. bis 20. Jahrhunderts aus Hamburg

Begrüßung:
Dr. Petra Blödorn-Meyer,
Kommissarische Leitung der Bibliothek

Zur Stammbuchsammlung der SUB Hamburg:
Antje Theise,
Kuratorin der Ausstellung

Zur Stammbuchkultur in Hamburg
und Einführung in die Ausstellung:
Prof. Dr. Gisela Jaacks,
Kuratorin der Ausstellung

Im Vortragssaum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

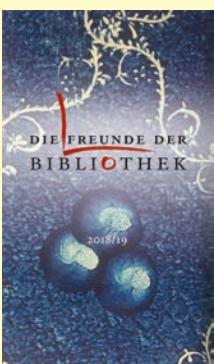
DIENSTAG, 12. 6. 2018
KONFERENZRAUM, 15 UHR



Buchsprechstunde

Sie besitzen alte oder seltene Drucke, reich illustriert oder schön gebunden? Sie haben Fragen zur Aufbewahrung oder Restaurierung? Kommen Sie zu unseren Experten in die Buchsprechstunde. Wir beraten Sie gern.

Im Konferenzraum in der zweite Etage.
Anmeldung erforderlich unter: (040) 428 38 - 22 69



Bibliotheksfreunde gesucht.

Werden Sie Mitglied!

Informationen zur Gesellschaft der Freunde der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg finden Sie unter www.sub.uni-hamburg.de/gdf

DIE FREUNDE DER
BIBLIOTHEK

MITTWOCH
13. 20. UND 27. 6. 2018
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45



1968 in Osteuropa: Reformen und Gegenbewegungen

VORTRAGSRÄUM

Das Jahr 1968 war in Osteuropa ein Jahr voller dramatischer Ereignisse, verbunden mit großen politischen Hoffnungen und großen Enttäuschungen. Doch in Deutschland ist die Erinnerung an 1968 bis heute vor allem durch die Studentenproteste in den westlichen Ländern geprägt. Was in den sozialistischen Ostblockstaaten passierte ist, abgesehen von den Ereignissen in Prag, weniger bekannt.

Auch in Osteuropa war 1968 ein Jahr des Aufbruchs. Liberale Kräfte der kommunistischen Parteien in der ČSSR und in Ungarn wollten politische und wirtschaftliche Reformen erreichen, in Polen probten demokratische Kräfte den Aufstand gegen das autoritäre System und Studenten demonstrierten für mehr Freiheit.

Wie war die Atmosphäre dieser Zeit in der ČSSR? Worin bestanden die Reformbemühungen in Ungarn? Warum entluden sich die Ereignisse in Warschau in einer antisemitischen Kampagne? Am Beispiel dieser drei Länder blickt die Reihe aus der Perspektive der Osteuropastudien auf das Jahr 1968.

MITTWOCH, 13. 6. 2018
VORTRAGSRÄUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

März 1968 in Polen: studentische Proteste und antisemitische Kampagne

Dr. Hans-Christian Dahlmann

MITTWOCH, 20. 6. 2018
VORTRAGSRÄUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

Der wirtschaftliche Frühling in Osteuropa

Dr. Magdalena Pajor-Bytomski, Fakultät für Rechtswissenschaft der Universität Hamburg

MITTWOCH, 27. 6. 2018
VORTRAGSRÄUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

Panzer in Prag: Der fotografische Blick auf die Invasion von 1968

Prof. Dr. Martina Winkler, Historisches Seminar/ Abteilung für Osteuropäische Geschichte an der Universität Kiel

Veranstalter: Osteuropastudien Universität Hamburg,
Institut für Slavistik Universität Hamburg

Im Vortragssaum in der ersten Etage. Der Eintritt ist frei.

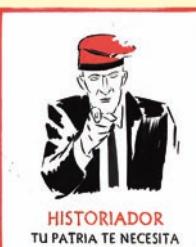
MITTWOCH
13. 20. UND 27. 6. 2018
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

Konzert UKE-Studierendenchor

Bereits das dritte Mal gestalten der Studierendenchor des Universitätsklinikums Hamburg-Eppendorf und das Saxophon-Quintett Qwain ein gemeinsames Konzert! Die Bandbesetzung mit Sopran-, Alt-, Tenor- sowie Baritonsaxophon bietet ein seltenes Klangerlebnis und hat hörenswerte und farbenfrohe Stücke aus dem Bereich Swing, Pop, Musical und Klassik zusammengestellt. Der Studierendenchor umfasst mittlerweile knapp 30 Sängerinnen und Sänger und bietet ein vielseitiges Programm mit geistlicher Werken, Populärmusik und Jazz dar. Unterstützt wird der Chor zusätzlich von einer Jazzcombo! Zum Abschluss gibt es eine gemeinsame Darbietung aller Beteiligten.

Im Lichthof im Altbau, Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee
Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

DONNERSTAG, 28. 6. 2018
VORTRAGSRÄUM
9 BIS 20 UHR



„Spain is different“? Nationalism and Identity between Antiquity and Today

Dass Spanien „anders“ sei, ist ein Slogan, der immer wieder bemüht worden ist, um auf „Eigenheiten“ zu verweisen, zu denen auch der Staatsbildungsprozess zählt. Die Fragen nach Identität und Nationalismus sind untrennbar miteinander verwoben und haben Diskurse geschaffen, in denen Geschichte als Argument dient: Regionen wie Katalonien begründen ihre Forderungen nach einem größeren Autonomiestatus und rechtfertigen ihre separatistischen Tendenzen u. a., indem sie auf die Besitzungen der Krone von Aragón in Mittelalter und früher Neuzeit, aber auch auf ihre Vergangenheit als besonders intensiv romanisierte Provinz der Iberischen Halbinsel verweisen. Der Nationalstaat selbst sucht sich in Abgrenzung von seiner arabisch-islamischen Vergangenheit zu definieren. Ziel des Studentages ist es, den Zusammenhang von Nationalismus und Identität epochenübergreifend und aus der Perspektive unterschiedlicher Disziplinen in den Blick zu nehmen, um abschließend die Frage zu diskutieren, ob Spanien in dieser Hinsicht tatsächlich einen „Sonderweg“ gegangen ist.

Eine Veranstaltung von Toletum – Netzwerk für die Erforschung der Iberischen Halbinsel in der Antike in Zusammenarbeit mit der Landeszentrale für politische Bildung und der Staatsbibliothek Hamburg.

Im Vortragssaum in der ersten Etage. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

MITTWOCH, 29. 6. 2018
VORTRAGSRÄUM
18 UHR 15 BIS 19 UHR 45

Love & Spirit Chorkonzert

Alte Madrigale und neue Motetten – Musik aus Renaissance und Gegenwart.

„Lasst uns singen, unseren Kummer vergessen“, heißt es im historischen Tanzlied Toudion. Von Weltlichem wie Liebe, Freude, Tränen, gehörten Ehemännern oder gutem Wein erzählen die Madrigale aus der Renaissance, u. a. von Lasso, Tomkins und Monteverdi.

In seinem Sommerkonzert 2018 paart der Alumnicchor Universität Hamburg diese mit Motetten von Karl Jenkins (*1944), weltweit einer der meist aufgeführten Komponisten im Bereich Klassik-Crossover. Klassisch ausgebildet auf der Oboe und aktiv u. a. auch im Jazzrock, überschreitet er als Komponist Grenzen: Pop, Symphonik, geistliche Chormusik und ethnische Musik, häufig bezogen auf unterschiedliche Epochen. Sein berühmtestes Werk *The Armed Man: Mass for Peace* basiert auf dem französischen Lied *L'homme armé* aus dem 15. Jh. Die Werte der Renaissance „Harmonie und Ordnung“ hat er in seinen Kompositionen eindrucksvoll umgesetzt. Erfahren Sie selbst das Besondere dieser Musiken aus 500 Jahren. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Im Lichthof im Altbau,
Eingang Edmund-Siemers-Allee/Ecke Grindelallee

